

Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Danke Donald! Danke, dass wir während der einwöchigen (!) Präsidentswahl keine Corona Hiobsbotschaften ertragen mussten. Danke, dass Du es geschafft hast, dass die Medien sich auf Dich und Dein kindisches Gezeter eingeschossen und natürlich dramatisiert haben, was alles passieren würde, wenn Du verlieren oder gar knapp verlieren würdest. Nun hast Du knapp verloren und was ist passiert? Nix! Natürlich verabschiedest Du Dich genauso stilllos, wie Du Dich Deine gesamte Präsidentschaft generiert hast. Aber alle anderen düsteren Cassandra-Rufe über eine mögliche Diktatur und die Übernahme der Staaten durch die Proud Boys und so weiter – all das war dann doch nur das, was wir hoffentlich zukünftig weniger hören: Fake News!

Dennoch hat Trump (Langenscheidt „to trump up = schwindeln“) immerhin über 71 Mio. Stimmen erhalten! Fast 10 Mio. mehr als 2016! Und vermutlich wären es noch mehr gewesen, wenn er Corona ähnlich dramatisiert hätte, wie das die europäischen Politiker tun. Und sie tun dies ganz sicher nicht aus moralischen Erwägungen, sondern ihrem Machterhalt geschuldet, sonst würde man nicht jährlich 50.000 Menschen durch Lungenkrebs im Tausch gegen rund 14 Milliarden Tabaksteuereinnahmen sterben lassen. Aber egal.

Zurück zu Trump: Hätte er regelmäßig eine Maske getragen, hätte er gesagt, Corona ist wirklich gefährlich, also macht schön AHA und bleibt besser zuhause, und hätte er den Lockdown kommentarlos von den Gouverneuren beenden lassen, dann hätte er vielleicht die Wahl gewonnen. Das sagten zumindest die Umfragewerte, die allerdings auf Twitter vermutlich zukünftig auch mit einem Vermerk eines zweifelhaften Wahrheitsgehalts versehen werden. Und dennoch: Sollte das stimmen, wäre das schon ein Treppenwitz der Geschichte, dass Trump über etwas gestürzt sein könnte, das er möglicherweise gar nicht hätte besser managen können, denn bekanntermaßen ist der Vergleich zwischen einer der härtesten Lockdown-Staaten, nämlich Spanien und den USA unentschieden – zumindest in Bezug auf die Todeszahlen im Verhältnis zu den Einwohnern (0,083% Spanien / 0,073% USA Stand KW 46).

Nicht dass ich darüber enttäuscht wäre, dass Trump nun endlich gehen muss und sich seinen vielen Prozessen widmen kann, enttäuscht bin ich eher, dass Al Gore vor 20 Jahren nicht Präsident geworden ist, nur weil er anders als Trump viel zu früh gratuliert hat, denn dann wären wir sicher gewaltige Schritte weiter im Kampf gegen die Klimakrise. So lernt man aus Geschichte...

Trump könne man nicht behandeln, da er nicht krank, sondern ein durch und durch unmoralischer Mensch sei, so sagt Psychiater und Bestsellerautor Manfred Lütz.

Und doch halte ich es für möglich, dass die Erkenntnisse über einen möglicherweise eventuell und vielleicht irgendwann kommenden Impfstoff zunächst zurückgehalten wurden, damit dieser unmoralische Mensch in aller Ruhe seine Wahl verlieren kann. Und so hätte er fast recht behalten mit seiner Ankündigung, dass Corona einen Tag nach seiner Wahl weg ist. Zumindest fast weg. Fast weg ist so ähnlich wie ein Lockdown „light“ oder wie Entschädigungen als Wiederaufbauhilfen zu bezeichnen. Es klingt ganz anders als es ist. Aber Gott sei Dank hat die Kanzlerin darauf hingewiesen, dass der Impfstoff mit dem Lockdown nichts zu tun hat, zumal der Impfstoff noch Zukunft ist und der Lockdown-light im November traurige Realität.



Aber auch wenn der Impfstoff jetzt kommt, wovon wir glücklicherweise ausgehen können, ist es doch erstaunlich, dass scheinbar die gesamte Strategie dieser und anderer Industrienationen auf der Entwicklung und Distribution eines Impfstoffes basiert. Umso mehr als jeder Siebtklässler zumindest soweit er in Mathe nicht nur im Homeschooling geschult wurde, hochrechnen kann, dass bei vielleicht 60.000 Impfungen täglich in Deutschland zwei Jahre – oder vier Jahre, wenn zwei Impfungen nötig wären – geimpft werden müsste, um zumindest ansatzweise an die 60 Prozent der Bevölkerung heranzukommen, die als notwendig für eine Durchseuchung – uups, böses Wort – ich meine natürlich für eine Herdenimmunität angesehen werden.

Also 24 Monate Lockdown-light mangels Distributionsfähigkeit? Vielleicht sollte man doch über die merkelsche Aussitz-Strategie hinaus, einmal über den Tellerrand in diejenigen Länder schauen, die die Situation besser im Griff haben und nicht nur zu denen, auf die wir herabschauen können, bis auch unser Geld alle ist.

Wenn wir Unternehmer unsere vielleicht auch hier und da geduligen Excelplanungen und mittelfristigen Strategien auf Basis eines solchen Unsicherheitsfaktors aufbauen würden, wären ganz sicher Fremd- sowie Eigenkapital absolutly not amused.

In diesem Sinne: Bleiben Sie neugierig!

Anzeige

DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

WIEDER STARK WERDEN

Vorschläge für ein Anti-Rezessions-Programm

Was jetzt zu tun ist:

1. Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung von Unternehmen ergreifen
2. Soziale Netze nicht zum Zerreißen bringen
3. Staatshaushalte auf Rezessionsmodus umstellen
4. EU-Binnenmarkt funktionsfähig machen
5. Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zurückgewinnen
6. Außerdem: Post-Corona-Fastenkur bei den Regularien starten

Unser Anti-Rezessions-Programm finden Sie hier:
www.familienunternehmer.eu